

Über die Lebensweise einiger Ceuthorrhynchusarten.

Von Dr. Franck, Hamburg.

In Band III seines großen Werkes „Die Käfer Thüringens“ bringt Herr Rapp Zusammenstellungen über die Lebensweise der behandelten Käfer. Er hat wohl selbst die Empfindung, daß manche Angaben nicht miteinander verträglich sind und fordert daher auf Seite 1 zur Kritik auf. Eine solche ist in der Tat nötig, insbesondere fielen mir im Abschnitt „Fraßpflanzen“ verschiedene Behauptungen über die Lebensweise einiger *Ceuthorrhynchus*-Arten der *Sirocalus*-Gruppe auf, die zum Teil falsch sein mußten.

Unter Berufung auf Dr. Urban findet man dort über *C. nigrinus* folgende Angaben: 1. *Capsella bursa pastoris*, Entwicklung in den Früchten. 2. *Nasturtium silvestre*, Entwicklung in der Frucht. 3. *Barbarea praecox*, Entwicklung in der Frucht. 4. *Draba*. Hungerblümchen. Entwicklung im Stengel. 5. *Alliaria officinalis*, Entwicklung im Stengel. 6. *Fumaria*, Entwicklung im Stengel. 7. *Thlaspi arvense* und *perfoliatum*, Entwicklung im Wurzelhals. 8. *Brassica sinapistrum*, Entwicklung in Wurzeln. Bei *C. posthumus* heißt es entsprechend: 1. *Teesdalea nudicaulis*, Entwicklung in der Frucht. 2. *Alyssum calycinum*, Entwicklung in den Früchten. 3. *Berteroa incana*, Entwicklung im Wurzelhals und in der Wurzel. 4. *Capsella bursa pastoris*, Entwicklung im Wurzelhals.

Nun hat Herr Dr. Urban in der Tat im Jahre 1921 in den Ent. Blättern 17, S. 19-22 unter dem Titel „Die Nahrungspflanzen der Ceuthorrhynchus“ eine Arbeit veröffentlicht, aus der man, wenn man will, alles dieses herauslesen kann. Und doch schien es mir unmöglich zu sein, daß Herr Dr. Urban neben der richtigen Feststellung soviel Irrtümliches behauptet haben sollte. Ich wandte mich daher an ihn um Auskunft, und da erfuhr ich, daß es sich um ein verhängnisvolles Mißverständnis handelt.

Die Arbeit von Herrn Dr. Urban wurde in der Inflationszeit unter der Anweisung verfaßt, sich möglicher Kürze zu befleißigen. So ist es erstens dazu gekommen, daß er bei vielen seiner Angaben die Autoren weggelassen hat, denen sie entnommen sind. Das hat ihm bereits St. Claire-Deville zum Vorwurf gemacht. Aber noch verhängnisvoller hat sich folgende Darstellungsweise ausgewirkt. Da steht z. B. auf S. 20: „*Thlaspi*, Pfennigkraut: *nigrinus*, *pleurostigma* (L. Wh.).“ L. Wh. soll bedeuten, daß die Larve im Wurzelhals lebt, und zwar soll sich diese Notiz nur auf die unmittelbar vorausgehende Art *C. pleurostigma* beziehen. Das konnte mißverstanden werden und ist von Herrn Rapp denn auch unglücklicherweise dahin gedeutet worden, daß die Larven von *C. nigrinus* ebenfalls im Wurzelhals von *Thlaspi* leben und daß Herr Dr. Urban persönlich entsprechende Beobachtungen gemacht habe. Einige irrtümliche Behauptungen von Herrn Dr. Urban selbst sind übrigens dadurch zustande gekommen, daß irgendeine Autorität ihm einen Teil seiner kleinen grauen Ceuthorrhynchen falsch bestimmt hatte.

Tatsächlich liegt die Sache so, daß die Larve von *C. nigrinus* in den Stengeln von *Fumaria* lebt. Das ist schon 1914 von Lichtenstein festgestellt worden, und Herr Dr. Urban hat es vor 1921 durch eigene Beobachtungen bestätigt. Herr Hans Wagner und auch ich haben diesen Käfer immer nur auf *Fumaria* gefunden. Alle gegenteiligen Behauptungen über seine Lebensweise sind offenbar falsch. *C. posthumus* lebt vorwiegend, wenn nicht ausschließlich, auf *Teesdalea nudicaulis*, und zwar entwickelt sich die Larve in den Früchten. Das steht schon ganz richtig in Reitters F. G. und ist von vielen Seiten bestätigt worden. Am 30. Mai 1928 fand ich bei Ückermünde in Pommern zuerst die Pflanze und klopfte von ihr die Käfer. Am 11. Juli 1932 kätscherte ich an einer anderen Stelle bei demselben Ort zuerst den Käfer und sagte mir, daß dann auch die Pflanze vorhanden sein müsse, was sich bei Nachsuche bestätigte. Vielleicht kommt der Käfer auch auf *Alyssum calycinum* vor, die andern Angaben halte ich für falsch.

Zum Schluß bringe ich noch einige Mitteilungen, welche mit diesen Wirrnissen nichts zu tun haben. *Berteroa incana* ist eine östliche Pflanze, welche vor nicht gar so langer Zeit nach Deutschland eingewandert ist, wobei sie meist den Bahndämmen folgte. In Norddeutschland ist sie bestimmt bis Schönebeck an der Elbe und Hamburg vorgedrungen; vielleicht findet sie sich noch weiter westlich. Auf ihr leben zwei *Ceuthorrhynchus*-Arten, nämlich *C. Hampei* und *ignitus*, und zwar entwickelt sich die Larve von *Hampei* in den Früchten (Dr. Urban) und die von *ignitus* wohl im Stengel. Bei Ückermünde in Pommern finden sich im Juli beide gemeinsam. *C. Hampei* ist mit der Pflanze bis Schönebeck gewandert, fehlt aber bei Hamburg. Dagegen kommt bei Hamburg *C. ignitus* vor (Sokolowski 1927), während *Hampei* noch fehlt.

Herr Rüschkamp berichtet in E. Bl. 26, 1930, S. 124, daß Herr Horion am 23. Mai auf dem Hochwasserdamm Lülsdorf-Langel südlich Köln etwa 20 Exemplare von *C. ignitus* in copula auf *Anchusa* gefangen habe und daß am 26. Mai sein Präparator vom gleichen Fundort ein Pärchen mitbrachte, das er von Färberwaid (*Isatis tinctoria*) geklopft habe. An dieser Notiz ist zunächst die Fangzeit auffällig, auch hat *C. ignitus* schwerlich etwas mit *Anchusa* zu tun. Weitere Klärung dieser Angelegenheit ist sehr erwünscht.

Ferner fand nach E. Bl. 16, 1920, S. 47 Herr v. Varendorff bei Göhren auf Rügen im Juli zahlreiche Stücke von *C. ignitus*, aber nicht auf *Berteroa incana*, wie Reitter angibt, sondern an *Capsella bursa pastoris*. Ich meinerseits fand an letzterer Pflanze immer nur *C. erysimi* (neben *floralis*). Andererseits ist kaum anzunehmen, daß Herr v. Varendorff *C. erysimi* mit *ignitus* verwechselt haben sollte. Leider ist er vor einigen Jahren gestorben, so daß eine nachträgliche Aufklärung nicht mehr möglich ist.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1936

Band/Volume: [32](#)

Autor(en)/Author(s): Franck

Artikel/Article: [Über die Lebensweise einiger
Ceuthorrhynchusarten. 101-102](#)